

Medientipps für BibliothekarInnen

Thema : Migration
(2009)



Tan Shaun: Ein neues Land

bvo

Zusammengestellt von
Barbara Smrzka und Jana Sommeregger

Belletristik

Ben Jelloun, Tahar: Verlassen : Roman (Einheitsacht.: Partir. 2006)

Marokkos Jugend zieht es nach Europa: junge Männer und Frauen, denen die Heimat keine Perspektive bietet, nützen alle Mittel um nach Spanien zu gelangen – realistisch geschildert, leicht zu lesen.

Tahar Ben Jelloun wurde 1944 in Fès (Marokko) geboren und lebt in Paris. Er gilt als bedeutendster Vertreter der französischen Literatur des Maghreb.

Bronsky, Alina: Scherbenpark : Roman (2008)

Jugend einer Hochbegabten russischen Migrantin im Hochhaus-Ghetto. Die Schilderung der tristen Familienverhältnissen und der gewalttätigen Umwelt ist mal schockierend und berührend, mal zum Brüllen komisch.

Alina Bronsky, geboren 1978 in Jekaterinburg (Russland), verbrachte ihre Kindheit auf der asiatischen Seite des Ural-Gebirges und ihre Jugend in Marburg und Darmstadt, lebt heute in Frankfurt. Sie arbeitete als Texterin in einer Werbeagentur und als Redakteurin. „Scherbenpark“ ist ihre erste literarische Veröffentlichung.

Dinev, Dimitre: Engelszungen : Roman (2003)

Repressive bulgarische Gesellschaft der 1980er-Jahre und die Migration zweier Brüder nach Österreich nach dem Zerfall der Sowjetunion.

Dinev, Dimitre wurde 1968 in Plovdiv (Bulgarien) geboren, wo er das Bertolt-Brecht-Gymnasium besuchte. 1990 floh Dinev über die „Grüne Grenze“ nach Österreich. In Wien studierte er Philosophie und Russisch. Seit 1991 verfasst er Drehbücher, Theaterstücke und Essays in deutscher Sprache. Er lebt mit seiner Familie in Wien. „Engelszungen“ ist sein erster Roman.

Diome, Fatou: Ketala (Einheitsacht.: Kétala. 2007)

Eine ungewöhnliche Erzählperspektive: die Gegenstände aus dem Nachlass einer verstorbenen Afrikanerin berichten von ihrem Leben. Unglücklich verheiratet, zieht sie mit ihrem Mann nach Europa in der Hoffnung auf einen Neubeginn, kehrt jedoch todkrank in den Senegal zurück.

Fatou Diome wurde 1968 im senegalesischen Fischerdorf Niodior geboren. Sie lebt seit 1994 in Straßburg. Studium der Literaturwissenschaften, danach Dozentin an der Universität. Ihr erster Roman „Der Bauch des Ozeans“ hatte international großen Erfolg und wurde in Deutschland mit dem LiBeraturpreis ausgezeichnet.

Djebar, Assia: Das verlorene Wort (Einheitsacht.: La sispération de la langue française. 2003)

Nach 20 Jahren in Frankreich kehrt der Protagonist in seine Heimat Algerien zurück, mit den Erinnerungen erwacht auch die Sprache seiner Kindheit.

Assia Djebar wurde 1936 in Algerien geboren. Schriftstellerin, Historikerin, Filmemacherin. Djebar ist neben Ben Jelloun die international erfolgreichste Autorin des Maghreb. Sie lebt in Paris und New York. Zahlreiche Auszeichnungen und Preise, u. a. 2000 der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Seit 2005 ist Djebar Mitglied der Académie française.

Fatah, Sherko: Das dunkle Schiff : Roman (2008)

Realistisch und nüchtern erzählt wird das Leben eines jungen Irakers mit alevitischen Wurzeln: sein Aufwachsen geprägt von Krieg und Gewalt, seine Erfahrungen in einer Gemeinschaft von Gotteskriegerern, seine Flucht nach Europa, der Versuch eines Neubeginns – doch die Vergangenheit holt ihn ein.

Sherko Fatah, geboren 1964 in West-Berlin, Sohn eines Kurden und einer Deutschen. 1975 übersiedelte die Familie nach Wien und schließlich nach Westdeutschland. Studium der Philosophie und Kunstgeschichte in Berlin. „Das dunkle Schiff“ schaffte es auf die Shortlist für den Preis der Leipziger Buchmesse 2008 sowie auf die Shortlist für den Deutschen Buchpreis 2008.

Florescu, Catalin Dorian: Zaira : Roman (2008)

Zaira, Spross einer reichen, rumänischen Familie mit Gutsbesitz, wird nach der Machtübernahme der Kommunisten zur berühmtesten Puppenspielerin des Landes. 1968 flieht sie mit Mann und Tochter über Prag und Wien in die USA. Nach dem Fall des eisernen Vorhangs besucht sie ihre alte Heimat und erinnert sich ...

Catalin Dorian Florescu wurde 1967 in Timișoara (Rumänien) geboren. 1976 erste Ausreise mit dem Vater nach Italien und Amerika. Rückkehr nach Rumänien, 1982 endgültige Emigration. Studium der Psychologie. Florescu lebt als freier Schriftsteller und Suchttherapeut in Zürich. 2003 erhielt er den Anna-Seghers-Preis.

Ganeshanathan, Vasugi: Die Liebesheirat : Roman (Einheitssacht.: Love Marriage. 2008)

Sri-lankische Familie in den USA. Migrantische „Erfolgsstory“, dennoch mit vielen ernsten Aspekten und zudem der Frage, wie sich die Beziehung von MigrantInnen zu ihrem Ursprungsland verändert.

Vasugi (V.V.) Ganeshanathan studierte in Harvard. Seit ihrem Abschluss der Columbia Graduate School of Journalism arbeitet Ganeshanathan als Journalistin, u. a. für das „Wall Street Journal“, und engagiert sich als Vizepräsidentin der South Asian Journalists Association. Ganeshanathan lebt in New York City. „Die Liebesheirat“ ist ihr Romandebüt.

Gorelik, Lena: Meine weißen Nächte : Roman (2004)

Die 11-jährige Anja immigriert mit Eltern, Großmutter und älterem Bruder von St. Petersburg nach Deutschland. Nach einem schweren Anfang in einem Übergangwohnheim geht es langsam bergauf. Witzige, leichte Lektüre, auch für jugendliche LeserInnen geeignet („Kaminer für Mädchen“).

Lena Gorelik wurde 1981 in St. Petersburg (damals: Leningrad) geboren. Sie kam zusammen mit ihrer russisch-jüdischen Familie als Kontingentflüchtling nach Deutschland. Nach ihrer Ausbildung an der Deutschen Journalistenschule in München absolvierte sie den Studiengang Osteuropastudien in München. „Meine weißen Nächte“ war ihr Romandebüt.

Kaminer, Wladimir : Russendisko (2002)

Kurze, heitere Erzählungen über die russische Community Berlins.

Wladimir Kaminer wurde 1967 in Moskau geboren. Ausbildung zum Toningenieur für Theater und Rundfunk, anschließend Studium der Dramaturgie am Moskauer Theaterinstitut. Seit 1990 lebt er mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in Berlin. Er veröffentlicht regelmäßig Texte in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften und organisiert als DJ Veranstaltungen wie seine mittlerweile international berühmte „Russendisko“.

Khemiri, Jonas Hassen: Das Kamel ohne Höcker : Roman (Einheitssacht.: Ett öga rött. 2003)

Tagebuch eines in Stockholm lebenden Jugendlichen mit arabischen Wurzeln, der als „Gedankensultan“ versucht der „Schwedisierung“ zu entkommen. Für jugendliche LeserInnen und alle, die ohne innere Sprachpolizei lesen.

Jonas Hassen Khemiri, geboren 1978 in Stockholm, Sohn einer Schwedin und eines Tunesiers, hat Wirtschaftswissenschaften in Paris studiert, als Praktikant bei der UN in New York gearbeitet und schließlich ein Literaturstudium an der Universität von Stockholm begonnen. Sein Romandebüt „Das Kamel ohne Höcker“ wurde mit dem Preis für das erfolgreichste schwedische Taschenbuch des Jahres ausgezeichnet. 2006 wurde der Autor mit dem Per-Olov-Enquist-Preis geehrt.

Kristof, Agota: Die Analphabetin (Einheitssacht.: L'Analphabète. 2005)

Erzählung in kurzen Kapiteln über Kristofs Werdegang zur Schriftstellerin und die Schwierigkeit, sich in einer neuen Sprache zurechtzufinden und in ihr literarisch zu schreiben. Schlicht, schön.

Agota Kristof, geboren 1935 in Csikvánd (Ungarn), verließ Ungarn während der Revolution 1956 und gelangte über Umwege nach Neuchâtel in die französischsprachige Schweiz, wo sie bis heute lebt. Als Arbeiterin in einer Uhrenfabrik erlernte sie die ihr bis dahin fremde Sprache und begann schließlich, ihre Bücher auf Französisch zu schreiben. 2001 mit dem angesehenen Gottfried-Keller-Preis ausgezeichnet.

Lahiri, Jhumpa: Der Namensvetter : Roman (Einheitssacht.: The Namesake, 2003)

Hauptperson ist ein in den USA geborener Sohn bengalischer Einwanderer, ein Fremder in beiden Kulturen, Gefangener seiner Geschichte. Eindrucksvoll und ruhig erzählt.

Jhumpa Lahiri wurde 1967 als Tochter bengalischer Eltern in London geboren und wuchs in Rhode Island (USA) auf. Sie lebt mit ihrer Familie in New York. Für ihre Erzählensammlung „Melancholie der Ankunft“ erhielt sie bereits 2000 den Pulitzerpreis für Literatur. „Der Namensvetter“ ist ihr erster Roman.

Levy, Andrea: Eine englische Art von Glück : Roman (Einheitsacht.: Small Island. 2005)

Postkoloniales Einwandern: von Jamaika ins Nachkriegs-London, schwarze Lebensrealität im weißen „Mutterland“, tragikomisch und berührend aus vier Erzählperspektiven geschildert: je eine schwarze / weiße und weibliche / männliche Stimme erzählen. Die Übersetzung ins Deutsche ist allerdings umstritten.

Andrea Levy wurde 1956 in London als Kind jamaikanischer Einwanderer geboren. Ihre ersten Romane beschäftigen sich mit den Problemen, denen sich als britische Staatsbürger geborene Kinder jamaikanischer Einwanderer in England ausgesetzt sehen. Levy erhielt für ihre Arbeiten zahlreiche Preise, u. a. den Whitbread Novel Award und den Whitbread Book of the Year Award.

Lewitscharoff, Sibylle: Apostoloff : Roman (2009)

Ein literarisches Roadmovie, in dem zwei Töchter eines bulgarischen Migranten aus Deutschland in die ihnen verhasste Heimat des Vaters reisen. Räumt auf mit dem Klischee, dass sich MigrantInnen „zurück in die Heimat“ sehnen und immer mit dem „Heimatland“ verbunden bleiben. Anspruchsvoll.

Sibylle Lewitscharoff, 1954 in Stuttgart geboren, Vater Bulgare, Mutter Deutsche. Für „Pong“ erhielt sie 1998 den Ingeborg-Bachmann-Preis. „Apostoloff“ erhielt den Preis der Leipziger Buchmesse 2009. Lewitscharoff lebt in Berlin.

Lewycka, Marina: Caravan : Roman (Einheitsacht.: Two Caravans. 2008)

Ein unterhaltsamer und kluger Beitrag zum Thema Arbeitsmigration und ausbeuterische Arbeitsverhältnisse.

Marina Lewycka kam 1946 in einem Flüchtlingslager in Kiel als Kind ukrainischer Eltern zur Welt. Später übersiedelte ihre Familie nach Großbritannien, wo sie bis heute lebt. Sie studierte an der Keele University und unterrichtet heute Medienwissenschaften an der Sheffield Hallam University.

Mora, Terézia: Alle Tage : Roman (2004)

Ein junger Außenseiter landet auf der Flucht aus seiner osteuropäischen Heimat in einer deutschen Großstadt der Gegenwart. Traumatische Erfahrungen verändern sein Sprachvermögen, er wird zum Sprachgenie – doch verstummt letztlich. Sprachlich Anspruchsvolles über die Macht der Sprache.

Terézia Mora wurde 1971 in Sopron (Ungarn) geboren. Sie lebt seit 1990 in Berlin. Rennomierte Übersetzerin aus dem Ungarischen. 1999 erhielt sie für den Erzählband „Seltsame Materie“ den Ingeborg-Bachmann-Preis. Für „Alle Tage“ erhielt sie u. a. den Preis der Leipziger Buchmesse.

O'Connor, Joseph: Die Überfahrt : Roman (Einheitsachtitel: Star of the sea. 2003)

Die große Hungersnot in Irland im 19. Jahrhundert (Great Famine) tötete Hunderttausende und vertrieb eine Million Menschen nach Übersee. Der Roman begleitet die Überfahrt eines Auswandererschiffes und erzählt spannend wie ein Thriller die Geschichten einiger Flüchtlinge.

Joseph O'Connor wurde 1963 in Dublin geboren. Er studierte in Dublin, Oxford und Leeds und arbeitete für die British Nicaragua Solidarity Campaign. Seine Romane und Erzählbände sind regelmäßig auf den irischen Bestsellerlisten zu finden.

Rabinowich; Julia: Spaltkopf : Roman (2008)

Geschichte einer musischen jüdischen Familie, die in den 1970er-Jahren aus Russland Richtung Wien flüchtet. Das (nicht) Zurechtfinden im Exil wird von der Ich-Erzählerin Mischka eindrucksvoll geschildert.

Julia Rabinowich, geboren 1970 in St. Petersburg (damals Leningrad), 1977 nach Wien emigriert. Sie studierte Translationswissenschaften und Kunst. 2003 gewann sie den Literaturpreis „schreiben zwischen den kulturen“, 2008 erhielt Rabinowich für „Spaltkopf“ die Buchprämie des bm:ukk für ein besonders gelungenes Romandebüt, 2009 den Rauriser Literaturpreis.

Shafak, Elif: Der Bastard von Istanbul : Roman (Einheitsacht.: The Bastard of Istanbul. 2007)

Türkisch-armenische Familiengeschichten starker Frauen, zu einem fabelhaften Plot verwoben: Vom Völkermord

an den Armeniern bis zu entsetzlichen Familiengeheimnissen kommt vieles zur Sprache. Berührend, doch keineswegs deprimierend.

Elif Shafak wurde 1971 in Straßbourg geboren. Aufenthalte in Spanien, Jordanien, Deutschland und den USA. Derzeit ist sie Assistenzprofessorin für Nahoststudien an der Universität Arizona. Shafak gehört zu den meistgelesenen SchriftstellerInnen in der Türkei.

Smith, Zadie: Zähne Zeigen : Roman (Einheitssacht.: White Teeth, 2001)

Verschlungene Familiengeschichten von MigrantInnen bengalischer und jamaikanischer Herkunft in London, opulent erzählt, bissig, humorvoll.

Zadie Smith wurde 1975 im Norden Londons geboren, wo sie heute noch lebt. Ihr erster Roman „Zähne zeigen“ wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, von der Kritik gelobt und ein internationaler Bestseller. Über Schönheit, ihr dritter Roman, war auf der Shortlist des Booker Prize 2005 und gewann 2006 den Orange-Preis.

Stanišić, Saša: Wie der Soldat das Grammophon repariert : Roman (2006)

Aus der Sicht eines Kindes beschreibt der Autor den ausbrechenden Jugoslawien-Krieg und die anschließende Flucht nach Deutschland. Ein üppiger Roman mit wechselnden Perspektiven, ineinander übergreifenden Zeiten, verschiedenen Textsorten.

Saša Stanišić, geboren 1978 in Višegrad (Bosnien-Herzegowina), flüchtete als Vierzehnjähriger mit seiner Familie vor dem Jugoslawien-Krieg nach Heidelberg. Philologie-Studium in Heidelberg und Leipzig. 2005 Publikumspreis beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb. „Wie der Soldat das Grammophon repariert“ schaffte es 2006 auf die Shortlist des Deutschen Buchpreises.

Tyler, Anne: Tag der Ankunft: Roman (Einheitssacht.: Digging to America, 2006)

Zwei kleine Mädchen aus Korea werden in den USA adoptiert – ein Baby kommt zu liberalen weißen Amerikanern, ein Baby wird in eine Familie iranischer Abstammung aufgenommen. Unterhaltsam und berührend.

Anne Tyler wurde 1941 in Minneapolis (USA) geboren, wuchs in North Carolina auf und studierte Russisch in New York. Mit ihren zahlreichen Romanen gilt sie als eine der renommiertesten amerikanischen Schriftstellerinnen. Für „Atemübungen“ erhielt sie 1989 den Pulitzer-Preis. Anne Tyler lebt in Baltimore.

Ugrešić, Dubravka: Das Ministerium der Schmerzen : Roman (2005)

Eine Gruppe Studierender aus den diversen ex-jugoslawischen Staaten findet sich in Amsterdam zusammen, um eine Sprache zu studieren, die es nicht mehr gibt: Jugoslawisch. Ernster Roman über das Leben im Exil und die versprengten Identitäten ehemaliger „Jugos“.

Dubravka Ugrešić wurde 1949 im heutigen Kroatien geboren. Sie studierte Philosophie in Zagreb und war Dozentin für Literaturtheorie. Bereits zu dieser Zeit entstand eine Reihe experimentierender Erzählprosa. 1993 floh Ugrešić vor dem Krieg nach Amsterdam und ging schließlich ins Exil in die USA. Ugrešić lebt heute als Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin in Amsterdam.

Graphic Novels

Le Floc'h, Bruno: Der Leuchtturm (Einheitssacht.: Trois Éclats Blancs, 2007)

Das Gefühl, fremd zu sein, kann eine/n auch innerhalb der eigenen Landesgrenzen ereilen: Ein aufstrebender Ingenieur aus Paris kommt in ein bretonisches Fischerdorf, um dort gegen alle Widrigkeiten der Einheimischen an der Küste einen Leuchtturm zu errichten. Wind und Wetter trotzen dem Plan und der junge Schnösel muss schließlich statt ein paar Wochen ein paar Jahre in der Bretagne festsitzen.

Bruno Le Floc'h, geb. 1957 in Frankreich, erhielt 2004 den Prix René Goscinny.

Bashi, Parsua: Nylon Road. (2006)

Eine junge Iranerin versucht in Zürich ein neues, von der Vergangenheit unberührtes Leben zu beginnen.

Parsua Bashi, geboren 1966 in Teheran, in einer liberalen Familie aufgewachsen. Studium des Grafikdesigns, als Grafikerin und Illustratorin selbständig tätig. Zahlreiche Ausstellungen und Auszeichnungen. 2004 verließ sie den Iran und lebt seitdem als Grafikerin in der Schweiz.

De Villiers, Karlien: Meine Mutter war eine schöne Frau (2005)

Aus Sicht eines weißen Mädchens wird die Kindheit in Südafrika am Ende der Apartheid geschildert.

Karlien De Villiers, in Kapstadt geboren, lebt heute in Pretoria. „Meine Mutter war eine schöne Frau“ ist das Erstlingswerk der studierten Grafikdesignerin – und einer der wenigen Comics, die im Original auf Afrikaans geschrieben wurden.

Hoven, Line: Liebe schaut weg (2007)

Geschichte einer Deutsch-Amerikanischen Liebe der Nachkriegszeit.

Line Hoven wurde in Bonn geboren, lebt als Illustratorin und Plattenverkäuferin in Hamburg. Für „Liebe schaut weg“ erhielt sie 2008 den ICOM-Preis für den besten „Independent Comic“.

Satrapi, Marjan: Persepolis (2004)

Schwartz, Simon: drüben! (2009)

Eine Graphic Novel über die schwierige Entscheidung, die DDR zu verlassen.

Simon Schwartz, 1982 in Erfurt geboren, wuchs in Berlin-Kreuzberg auf. 2004 zog er nach Hamburg und begann dort sein Studium als Illustrator. "drüben!" ist sein Debüt.

Shaun, Tan: Ein neues Land (Einheitssacht.: The Arrival, 2008)

Sprachlosigkeit ist für viele MigrantInnen Realität. Der geniale Illustrator erzählt in dieser Graphic Novel vom Auswandern, vom Fremdsein, von Sehnsucht und Nähe – ohne ein einziges Wort zu verwenden.

Tan Shaun wurde 1974 in Perth, Australien, geboren. Für seine Arbeiten erhielt er bereits zahlreiche Auszeichnungen, „Ein neues Land“ wurde u. a. mit dem „Picture Book of the Year“-Award ausgezeichnet.

Sachbücher

Asylkoordination (Hg.): Annäherungen : Junge Flüchtlinge und ihre PatInnen erzählen (2006)

Ein Projekt stellt sich vor: Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Österreich werden von erwachsenen ÖsterreicherInnen unterstützt und betreut.

Ben Jelloun, Tahar: Papa, was ist ein Fremder? Gespräch mit meiner Tochter

(Einheitssacht.: Le racisme expliqué à ma fille. 2000)

Ein Bändchen zum Lesen, Schmökern, Zitieren, Thematisieren – und schön zu verschenken.

Ohne Angst verschieden sein / Maruša Krese ; Robert Reithofer ; Meta Krese. (2008)

Ein literarisches und fotografisches Porträt des multikulturellen Feldbach / Steiermark.

Machreich, Wolfgang: Gestrandet oder gelandet : Wie Integration gelingen kann (2008)

Zwölf Porträts von in Österreich lebenden Menschen unterschiedlicher Herkunft, zwölf Schicksale, zwölf Strategien geglückter Integration.

Tandem : Polizisten treffen Migranten : literarische Protokolle (2006)

Als Teil eines Polizeilehrgangs lernen einander Polizisten und Menschen mit Migrationshintergrund kennen. Erich Hackl, Heinz Janisch und Renate Welsh-Rabady und andere AutorInnen porträtieren sieben dieser „Tandems“.

Filme

Kurzfilme zum Thema Integration finden sich auf http://www.kanak-tv.de/volume_1.shtml

Bilder im Kopf: Klischees, Vorurteile, Kulturelle Konflikte. Hg.: Baobab, A/D/CH 2008, 6 Filme, gesamt 56 Min., mit umfassendem didaktischen Begleitmaterial.

Little Alien. R: Nina Kusturica, A 2009, 94 Min. – Kino-Dokumentation über unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Europa.

Zeitschriften

in Österreich beziehbar!

KOSMO - kostenloses Lifestyle-Magazin auf bosnisch/kroatisch/serbisch <http://www.kosmo.at/>

BUM – kostenloses Lifestyle-Magazin auf bosnisch/kroatisch/serbisch <http://www.bumnovine.com/>

Glasnik - Magazin in bosnischer/kroatischer/serbischer Sprache (erscheint alle 2 Monate) <http://www.glasnik.at/>

ZAMAN - Seit Jänner 2008 gibt es die österreichische Wochenausgabe der türk. Tageszeitung in türkischer und deutscher Sprache <http://www.zamanavusturya.at>

Medyatik – kostenloses türkisches Monatsmagazin <http://www.medyatikdergisi.at>

Yeni Haretek – kostenlose türkische Monatszeitschrift <http://www.yenihareket.com>

Fachliteratur zu Interkultureller Bibliotheksarbeit

Rolf Busch, Petra Hauke (Hg.): **Brücken für Babylon**: Interkulturelle Bibliotheksarbeit: Grundlagen – Erfahrungen – Konzepte (2008)

Sehr gute Anregungen für den bibliothekarischen Alltag und Hinweisen auf Vernetzungsmöglichkeiten mit international aktiven Verbänden.

Sibel Ulucan: Interkulturelle Bibliotheksarbeit in Öffentlichen Bibliotheken: Plädoyer für einen Mentalitätswandel am Beispiel Berlins (2008)

Auf die Diskussion der Begriffe „interkulturell“ und „multikulturell“ folgt eine Darstellung der Zuwanderung und Integrationspolitik in Berlin. Im empirischen Teil der Arbeit analysiert Ulucan die Angebote der Öffentlichen Bibliotheken Berlins und stellt aufbauend darauf das eigens entwickelte strategische Konzept – basierend auf der Grundlage der Interkulturellen Öffnung und der Implementierung eines Interkulturellen Bibliotheksmanagements – vor.

Brigitta und Thomas Busch: Von Menschen, Orten und Sprachen: Multilingual leben in Österreich (2008)

Maxi Kindling / Ben Kaden (Hg.): Zugang für Alle. Soziale Bibliotheksarbeit in Deutschland (2007)

Susanne Krüger (Hrsg.): **Zusammen sind wir bunt: Interkulturelle Projekte in**

der Kinderbibliothek. Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut 1997. (Mehr mit Medien machen – Aktive Literatur- und Medienvermittlung in Kinder- und Jugendbibliotheken ; 4)